



Jahresbericht 2006/07

Landesamt für
Natur und Umwelt

Herausgeber:

Landesamt für Natur und Umwelt
des Landes Schleswig-Holstein
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek
Tel.: 0 43 47 / 704-0
www.lanu-sh.de



Ansprechpartner:

Martin Schmidt, Tel.: 0 43 47 / 704-243

Titelfoto (Dr. Henning Thiessen):

Naturbeobachtung im NSG Sehlendorfer
Binnensee: Naturerlebnis und -schutz gehen
Hand in Hand – im Vordergrund der Echte
Eibisch, eine in Schleswig-Holstein stark
gefährdete Art, die im Artenschutzprojekt
mit dem Landfrauenverband gefördert
werden soll

Fotos im Innenteil:

Wenn nicht anders angegeben,
Autorenschaft LANU

Herstellung:

Pirwitz Druck & Design, Kronshagen

November 2007

ISBN: 978-3-937937-19-9

Schriftenreihe LANU SH - Jahresberichte; 11

Die Jahresberichte des LANU ab 1996
finden Sie auch im Internet unter
www.lanu-sh.de

Diese Broschüre wurde auf
Recyclingpapier hergestellt.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-
holsteinischen Landesregierung heraus-
gegeben. Sie darf weder von Parteien
noch von Personen, die Wahlwerbung
oder Wahlhilfe betreiben, im Wahl-
kampf zum Zwecke der Wahlwerbung
verwendet werden. Auch ohne zeit-
lichen Bezug zu einer bevorstehenden
Wahl darf die Druckschrift nicht in einer
Weise verwendet werden, die als Partei-
nahme der Landesregierung zu Gunsten
einzelner Gruppen verstanden werden
könnte. Den Parteien ist es gestattet,
die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer
eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Landesregierung im Internet:

www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Inhalt

Vorwort	6
Wolfgang Vogel	

10 Jahre LANU – ein Rückblick auf den Tag der offenen Tür am 2. Juli 2006	7
Britta Maaß	

Abfallwirtschaft

Siedlungsabfallentsorgung 2006 – Verwertung, Behandlung, Zwischenlagerung	13
Uwe Meyer	

Vereinheitlichung der Jahresübersichten von Abfallentsorgungsanlagen	19
Dr. Heiko Gömpel	

Naturschutz und Landschaftspflege

Klimawandel und Naturschutz - zwischen Aktionismus und Anpassung	25
Thomas Wälter	

Praktischer Pflanzenartenschutz - mit Kopf, Hand und Herz!	35
Dr. Silke Lütt	

Ist der Schweinswal in der Ostsee noch zu retten? – Ein Artenhilfsprogramm wird entwickelt	41
Silvia Salomon	

2006 in Schleswig-Holstein neu ausgewiesene, erweiterte und veränderte Naturschutzgebiete	47
Wolfgang Kruse-Michelsen und Andrea Kühl	

NSG „Pantener Moorweiher und Umgebung“ – 20 Jahre Naturschutzprojekt – 10 Jahre Schutzgebiet – eine positive Entwicklung	61
Martina Kairies	

Möglichkeiten der Darstellung des Landschaftswandels über Fernerkundung	69
Dr. Eberhard Tschach	

30 + 3 Jahre Landschaftsplanung und Eingriffsregelung in der oberen Naturschutzbehörde	75
Dr. Thomas Holzhüter	

Neue Planungsgrundlagen für den Schutz von Vögeln und Fledermäusen im Hinblick auf die Windenergienutzung	85
Ismene Mertens	

Die FFH-Verträglichkeitsprüfung für Europäische Schutzgebiete – im Mittelpunkt steht das Gebiet!	87
Sabine Thiessen	

Gewässer

„WaFIS-Abwasser“ – Datenmanagement in der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Schleswig-Holstein	89
Peter Janson und Manfred Spiegel	
Einführung eines Qualitätsmanagementsystems für Probenahmen und Bestimmungsverfahren (Analytik) im LANU	99
Hella Michelsen	
Biologische Bewertungsverfahren im Test: Erste Ergebnisse aus dem Fließgewässer-Praxistest zur Umsetzung der WRRL in Schleswig-Holstein	105
Johanna Lietz	
Gewässerstruktur: Kartierung und Bewertung der Fließgewässer in Schleswig-Holstein.....	115
Uwe Ahrens	
Schleswig-Holstein auf dem Weg zu einer schonenden Gewässerunterhaltung.....	127
Annegret Holm, Dr. Michael Trepel und Dr. Karin Wolter	
Monitoring der Fischfauna in Seen: Methodenevaluation, Zusammenarbeit mit gewerblichen Binnenfischern und erste Ergebnisse zur Fischfauna	133
Dr. Matthias Brunke und Elisabeth Wesseler	
Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie: Einrichtung des Messnetzes für die Überwachung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper in Schleswig-Holstein	145
Herbert Angermann	
MAEWEST - Die marine Umwelt der westlichen Ostsee	151
Andreas Omlin, Dr. Joachim Voß, Dr. Hans-Christian Reimers und Dr. Thomas Hirschhäuser	

Geologie und Boden

Geologische 3-D-Modellierung des Untergrundes - Ergebnisse aus dem INTERREG IIIB-Projekt BurVal.....	159
Wolfgang Scheer, Jens Kröger und Dr. Reinhard Kirsch	
Vorrat ist der beste Rat – Möglichkeiten der energetischen Nutzung des tieferen Untergrundes von Schleswig-Holstein.....	171
Claudia Thomsen und Dr. Thomas Liebsch-Dörschner	
Geotope in Schleswig-Holstein – einmalige Zeugen der Landschafts- und Klimaentwicklung	183
Dr. Alf Grube	

Internes

Gleichstellung von Frau und Mann 2006	191
Brigitte Baumgarth	
Haushalt 2006	193
Ernst-Peter Prestin	
Personal 2006	195
Christian Lange-Warnholz	
Veröffentlichungen 2006	197

Anhang

Sonstige Veröffentlichungen 2006	203
Veranstaltungen 2006	205
Gremien	209
Organigramm deutsch/englisch	219
Anreise	221

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahresbericht 2006/07 soll Ihnen in der Bandbreite der ausgewählten Themen aufzeigen, wie wir in unserer Arbeit die Grundlagen für den Erhalt unserer schönen Natur in Schleswig-Holstein als einzigartigem Bundesland zwischen den Meeren weiterentwickeln. Natur und Landschaft sind für uns alle im Lande die wesentliche Grundlage - nicht nur für die Lebensqualität, sondern auch für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung.

Das bedeutet für uns, die Natur in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit und damit auch in ihrer Funktionsfähigkeit zu erhalten. Planerische und projektbezogene Arbeiten haben dabei ebenso eine Bedeutung wie die Evaluierung von Prozessen. Veränderungsprozesse im Naturhaushalt sind über die Regionen hinaus zu betrachten. Von daher bekommen über das Land hinausreichende Netzwerke an Bedeutung, in die wir unsere hier im Amt gebündelte Fachkompetenz einbringen und von denen auch wir wiederum profitieren.

Beiträge zum Landschafts- und Klimawandel zeigen sowohl Problemstellungen als auch Lösungsansätze auf. Einen ebenso aktuellen Beitrag liefert der Artikel zu den Möglichkeiten der energetischen Nutzung des tieferen Untergrundes, eine Frage, die uns zunehmend beschäftigt. Zentraler Punkt unserer Arbeit bleibt die Umsetzung der europäischen Richtlinien im Gewässerbereich, bei Natura2000 und der Bodenschutzrichtlinie – hier ist in den Beiträgen der Fortschritt nachzuvollziehen.

Immer wieder zeigt sich in der täglichen Arbeit: der Schutz unserer Natur ist nur zusammen mit vielen anderen im Lande, häufig ehrenamtlich Tätigen, und notwendig auch in Absprache mit Interessenverbänden, nachhaltig umzusetzen. Deshalb unterstützen wir Projekte vor Ort, die von Kooperationspartnerinnen und –partnern durchgeführt werden. Der Beitrag zum praktischen Pflanzenartenschutz – mit Kopf, Hand und Herz - verdeutlicht, was auf die Art - für die Arten - gemeinsam erreicht werden kann.

Es wäre schön, wenn der Jahresbericht 2006/07 Ihnen einige Anregungen bietet. Denn unsere Arbeit kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine nachhaltige Akzeptanz findet. Wir würden uns freuen, wenn wir dieses Ziel mit der Berichterstattung erreichen.



Wolfgang Vogel
Direktor des Landesamtes für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

10 Jahre LANU – ein Rückblick auf den Tag der offenen Tür am 2. Juli 2006

➤ **Britta Maaß**

Zum 01.01.1996 wurden das Geologische Landesamt, das Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten, das Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege, die Staatliche Vogelschutzwarte sowie die Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie zusammengeführt. Das war die Geburtsstunde des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, kurz LANU, in Flintbek.



Aus Anlass des 10jährigen Bestehens sollte den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gegeben werden, sich über die Arbeit des Amtes zu informieren. Für die Vorbereitung des Tages war die Projektgruppe „10 Jahre LANU“ zuständig, in der die Abteilungen sowie die Gremien mit jeweils einer / einem Beschäftigten vertreten waren. Um das Programm noch abwechslungsreicher zu gestalten, bezogen wir auch die Kooperationspartner

des LANU mit ein. Innerhalb der Projektgruppe gab es jedoch Zweifel, ob von den rund 200 angeschriebenen Vereinen, Verbänden, Behörden und Firmen viele zur Teilnahme bereit wären. Die Rückmeldungen übertrafen dann allerdings unsere Erwartungen bei weitem. Am Schluss waren es 45 Organisationen aus den unterschiedlichsten Sparten, die sich beteiligten!



Für die Terminsetzung war schon fast orakelhafte Weitsicht gefragt. Schließlich gab es im Sommer 2006 eine nicht zu unterschätzende Konkurrenzveranstaltung – die Fußball-WM. Um auf Nummer sicher zu gehen, wählten wir daher den 02.07., da an diesem Tag keine Spiele stattfinden sollten. Und der Beginn wurde natürlich nach dem Motto „Was feiern wir hier?“ auf 10.10 Uhr terminiert. Besonders freute uns, dass die Sonne unserer Einladung gefolgt ist, besser konnte es nicht sein!

Im März 2006 gab es ein erstes Treffen mit allen beteiligten Organisationen, um sich kennenzulernen und die Planung sowie die Verteilung der Stände auf dem Gelände vorzustellen. Danach wurde munter organisiert: Farbe, Pfähle, Tischdecken, Musiker, Gewinne, Zelte und die Verpflegung genauso wie auch die

Werbemaßnahmen. Überraschend war für uns immer wieder, wie völlig unkompliziert manche Dinge in der Verwaltung laufen können. So reichte eine Bemerkung, dass sich ein Amphibienfahrzeug des Staatlichen Umweltamtes Schleswig auch sehr gut beim Tag der offenen

Tür machen würde und es kam nur ein trockenes „Jo“ und damit war so gut wie alles geregelt. Denn schließlich musste das Fahrzeug, das beim Amt für ländliche Räume in Husum steht, mit einem Tieflader nach Flintbek gefahren werden.



Auf ähnliche Weise sind wir dann noch an einen Hubsteiger und eine Signaltafel der Straßenmeisterei gekommen. Ebenso war das Thema „Zelte“ ein viel diskutiertes, da wir mehr brauchten, als wir zur Verfügung hatten. Doch auch hier gab es schnelle Abhilfe, da Kolleginnen und Kollegen ihre Partyzelte und der NABU fünf seiner Zelte zur Verfügung stellten. Egal wie ungewöhnlich die Anfrage auch war, es kam entweder sofort oder nach kurzer Rücksprache die Zusage.



Zentraler Punkt am Tag der offenen Tür war ein wunderbares Zirkuszelt unseres Kollegen Werner Orłowski, das hinter dem LANU-Gebäude seinen Platz fand. Hier begann das

Programm mit der Eröffnung durch Minister Dr. Christian von Boetticher und einer Rede von Ex-Minister Professor Dr. Berndt Heydemann.



Ebenfalls im Zirkuszelt traten die LANU-Band „Rockfis“ und die Blue Water Jazz Band auf. Die Projektgruppe musste nur noch eine Möglichkeit finden, die ersten Gäste zeitnah in das Zelt zu lotsen. Hier gab es auch eine musikalische Lösung. Die Dudelsackspieler „Crown Hunter Pipe’s & Drum’s“ aus Schwartbuck bliesen den Gästen den Marsch. Mit dem Programm wurde den Gästen auch ein Fragebogen ausgehändigt, für dessen Beantwortung ein Besuch vieler Stände notwendig war. Der glückliche Hauptgewinner konnte dann am Abend mit einem Fahrrad vom Gelände radeln!



Die Vorbereitung zum Tag der offenen Tür hat auch gezeigt, wie kreativ der öffentliche Dienst doch sein kann. Kolleginnen und Kollegen gestalteten Poster und Flyer, sägten und malten Holzpilze oder entwarfen Ausmalbögen für die Kinder. Auch im Entwickeln von Alternativen waren wir gefragt, wenn Themen oder Standorte für die Stände immer mal wieder neu gefunden werden mussten.

Letztlich hatten nicht nur Klinsis Mannen Glück in den Tagen, sondern auch wir mit bestem Sommerwetter. Es kamen rd. 1.300 Besucherinnen und Besucher, um uns und unsere Kooperationspartner kennenzulernen. Sie konnten sich u. a. über Geothermie, das Pilzmycel, Kompostierung und den Gewässerschutz informieren.

Kinder bastelten Solarmobile und Nistkästen, schossen auf eine Torwand, konnten Fossilien aus Sand aussieben oder waren beim Mitmachzirkus dabei – es gab viel zu erleben. Für das leibliche Wohl sorgte die Mannschaft der LANU-Kantine, die sicherstellte, dass alle ausreichend zu essen und zu trinken bekamen. Einen regen Zulauf fand an diesem heißen Tag natürlich auch der Eiswagen.





Und es gab weitere Highlights: die Gäste konnten gegen ein geringes Entgelt einen Rundflug unternehmen mit dem Hubschrauber, der für uns die Kontrollflüge über der Nordsee im Rahmen des Algenfrüherkennungsprogramms macht oder kostenlos im Korb des Hubsteigers des Landesbetriebes für Straßenverkehr einen luftigen Blick aus 28 m Höhe auf die Gegend werfen.

Zu jedem Projektbericht gehört auch ein wenig Statistik. Hier also einige Fakten:

Es wurden rd. 6.000 Flyer gedruckt, gefaltet und in und um Kiel verteilt. Am 2.7. gingen 600 Essen über den Tresen. Die Getränke waren so gut wie ausverkauft, genauso der Eisvorrat. Unzählige Liter Kaffee und Tee wurden in der Vorbereitungsphase von den Projektgruppenmitgliedern getrunken. Eine Sandkiste



sowie 250 kg Kies wurden gekauft. Davon gingen 150 kg in die Sandkiste und 100 kg in diverse Kaninchenlöcher auf dem Rasen.

Es herrschte am 2.7. eine durchgängig gute Stimmung auf dem Gelände, es machte einfach Spaß – und „nebenbei“ wurden doch eine Menge Inhalte transportiert! Als Rückmeldung von Gästen, Kooperationspartnern sowie Kolleginnen und Kollegen bleibt festzuhalten – es war rundherum gelungen!

➤ **Britta Maaß**

Dezernat 10 – Daten zur Umwelt, Informationstechnik und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0 43 47 / 704-241

bmaass@lanu.landsh.de